

Protest vor Villa Lohmann

Initiative „Basta“ machte Theater gegen städtische Verkaufspläne



Bunter Protest vor der Villa Lohmann: die Initiative „Basta“ auf der Standesamtstreppe. Foto: Fischer

Michael Vaupel

Theater machte - in doppeltem Sinne - die Initiative „Basta“ am späten Freitagnachmittag gegen den „Ausverkauf“ städtischer Gebäude.

Unter dem Motto „Alles muss raus“ fand am Stadtpark vor der Villa Lohmann eine Theater-Prottestaktion statt, bei der an einem Stand auch Unterschriften gegen geplante Verkäufe gesammelt wurden. Rund 80 Leute fanden sich vor der Villa Lohmann ein, als

Mitglieder der Initiative, verkleidet u.a. als Spekulant, Mieterin, Sparkommissar oder Stadtbeamte, ihr Stück aufführten. Ironisch wurden sie zur „Wittener Privatisierungsmesse“ begrüßt.

„In Witten kennt man mich besser als Gespenst“, stellte sich Sparkommissar „Herr Silberlöffel“ aus Arnsberg (dargestellt von Martin Halberstadt) vor. „Wozu brauchen wir ein Schwimmbad, wo doch in der Nähe ein Spaßbad ist?“ fragte ein Darsteller als städtischer

„Dr. Bräsig“. Und auf seine Bemerkung, in das Bücherei-Gebäude solle ein Skaterbahn ziehen, sang eine Staubwedel schwingende „Putzfrauen-truppe“ in Cheerleader-Art: „Viel Spaß, viel Fun, Lesen ist nur unnützes Tamtam.“

Nach der rund 20-minütigen Aufführung zogen die Teilnehmer noch zu einem Treff an der Augustastraße, um weiter zu diskutieren.

ONLINE Fotostrecke zum Protestspektakel www.derwesten.de